

dem Staat aufgrund ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten ebenfalls zugerechnet:

- Straßenbausondergesellschaften samt ASFINAG;
- Landeskrankenanstalten GesmbH.

### Finanzierungsdefizit

Als weitere OPÖS-Ergebnisse werden folgende Ausgabenkategorien bei der Berechnung des öffentlichen Finanzierungssaldos nicht berücksichtigt:

- Zahlungen des Bundes aus in Anspruch genommenen Haftungen (als Gewährung von Darlehen klassifiziert);
- Schuldendienst des Bundes für ÖIAG-Kredite (Erwerb von Beteiligungen!).

### Schuldenstand

Die öffentliche Verschuldung wird „konsolidiert“ ausgewiesen (ohne „Verbindlichkeiten, deren entsprechende Gegenwerte als Forderungen vom Staatssektor gehalten werden“), dh intergovernmentale Verbindlichkeiten bleiben ausgeblendet. Für Österreich sind das im wesentlichen die Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds (WWF) an die Gemeinden (1992 etwa 30 Mrd S, um die die Finanzschulden laut Gemeinderechnungsabschlüssen vermindert werden). Die Verbindlichkeiten des Wasserwirtschaftsfonds (WWF) sind in der „öffentlichen Verschuldung“ enthalten.

Die hier angeführten Daten sind vom Sommer 1992. Klärungen einiger Teilbereiche werden voraussichtlich noch eine leichte Revision der Ergebnisse zur Folge haben. Weitere Details zur Berechnung von „öffentlichem Defizit“ und „öffentlichem Schuldenstand“ können in Österreichs Volkseinkommen 1992 (ÖSTAT, Wien 1993) nachgelesen werden.

#### 3.2.4. *Schlußfolgerungen*

Für die Maastricht-Konvergenzkriterien zur Haushaltsdisziplin ist die exakte Abgrenzung des „Staates“ eine Voraussetzung für die begriffliche Klärung von „Defizit“ und „Schuldenstand“. Soweit es um den „öffentlichen“ Charakter geht, stützt sich die Definition auf VGR-Konzepte, bei denen weniger die rechtlich-formalen Gegebenheiten eine Rolle spielen als die Art der wirtschaftlichen Aktivität. Für die Zugehörigkeit einer bestimmten Einheit zum Staat laut VGR ist es weder notwendige noch hinreichende Bedingung, daß sie innerhalb eines öffentlichen Budgets erfaßt ist (z. B. ASFINAG).

Das Vorhandensein von Daten zu den beiden besprochenen Maastricht-Konvergenzkriterien darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß die

internationale de facto-Vergleichbarkeit bisher kaum untersucht (Staat, Defizit) bzw harmonisierte Konzepte erst jüngst entstanden sind bzw umgesetzt werden müssen (Schuldenstand). Auf Betreiben von EURO-STAT ist jedoch eine „Konvergenz der Berechnungsmethoden“ in den nächsten Jahren zu erwarten.

Die Österreich-Daten zum öffentlichen Schuldenstand sind konzeptiv derzeit noch nicht ähnlich fundiert wie die Defizitdaten. Es wird daher mittelfristig noch eine Zusammenarbeit von ÖSTAT mit interessierten nationalen Stellen notwendig sein, bis die Rechnung Routine-Charakter erlangt.

Bei der Auswahl der Konvergenzkriterien wurde die kurzfristige Verfügbarkeit der einfacheren Indikatoren der höheren Aussagekraft komplexerer Indikatoren vorgezogen. So läßt etwa die „Bruttoverschuldung“ das akkumulierte Finanzvermögen völlig außer acht. Ausgaben des Staates, die mit einer Erhöhung seiner finanziellen Forderungen verknüpft sind (z. B. Gewährung von Darlehen), haben keine Auswirkungen auf den Finanzierungssaldo.